

EIN FILM DER OSCAR®-NOMINIERTEN AGNIESZKA HOLLAND

GREEN BORDER

05.02.2026
19Uhr



Großer Saal im **Capitol**

+ Filmgespräch im Anschluss:

Erfahrungen aus Aktivismus an der Grenze und Politik hier vor Ort.

Eintritt frei!

SEEBRÜCKE
MARBURG
SCHAFFT SICHERE HÄFEN

DIE LINKE.
Fraktion im Kreistag
Marburg-Biedenkopf

Liebe Filmfreund:innen,

am **5. Februar** um **19:00 Uhr** laden die Seebrücke Marburg und die Fraktion Die Linke im Kreistag Marburg-Biedenkopf in den großen Saal des **Capitols** zur Vorführung des Films „**Green Border**“ ein. Agnieszka Hollands eindringliches Werk zeigt die brutale Realität an der polnisch-belarussischen Grenze: Menschen, im Niemandsland gefangen, hin und her geschoben zwischen Grenzschützern, eingesperrt in einem streng abgeschirmten Sperrgebiet.

Der Film verwebt die **Perspektiven von Geflüchteten, Beamten und Aktivist:innen** zu einem bedrückenden Porträt dessen, wie **europäische Grenzpolitik** menschliches Leben zur Disposition stellt und moralische Gewissheiten zerbröckeln lässt. Was auf der Leinwand wie eine ferne humanitäre Katastrophe erscheint, ist jedoch **kein isoliertes Drama**. Es ist der sichtbare Ausdruck einer Politik, deren Konsequenzen bis in den Landkreis Marburg-Biedenkopf hineinwirken – und deren Logik sich in der lokalen Debatte über eine „Migrationswende“ wiederfindet.

Denn die grüne Grenze in den Wäldern Polens wird vor Ort zur **realen politischen Linie**, die auch hier gezogen werden soll. Die von der CDU im Kreiswahlprogramm beschworene „Migrationswende vor Ort“ operiert mit derselben entmenslichenden Grundierung: Sie teilt Menschen in Kategorien des ökonomischen Nutzens, erklärt „gut Ausgebildete“ für willkommen und stigmatisiert andere pauschal als Problem.

Diese **neoliberale Selektion**, die Menschen nach ihrem Verwertungspotenzial sortiert, dient letztlich der Spaltung der Gesellschaft und lenkt davon ab, dass soziale Probleme wie Wohnungsmangel und Prekarisierung **strukturell verursacht** sind. Die geforderten „Konsequenzen“ – Bezahlkarten, Leistungskürzungen auf ein Existenzminimum – schaffen eine **Klasse rechtloser Menschen** und setzen alle unter Druck.

Eine derart vernichtende Wende hat konkrete, **lebensfeindliche** Auswirkungen im Landkreis: Sie stürzt Menschen, die bei uns Schutz und eine Zukunft suchen, in Angst und Unsicherheit und grenzt sie vom sozialen Leben aus und produziert bewusst Not.

Aus **kommunalpolitischer Verantwortung** heraus müssen wir uns daher genau mit diesen europäischen Grenzen befassen, weil ihre Ideologie vor unserer Haustür weitergeführt wird. Wir können nicht über Wohnraum, über Kita-Plätze, über ein solidarisches Miteinander reden, ohne zu fragen, wer überhaupt als vollwertiger Mensch an diesem Miteinander teilhaben darf.

Die scheinbar ferne Abschottungspolitik legitimiert auch im Landkreis Marburg-Biedenkopf eine **Politik der Ausgrenzung**. Im Anschluss an den Film wollen wir deshalb gemeinsam mit Euch diskutieren: Wie wirken sich diese politischen Linien auf das Leben im Landkreis aus? Wie verhindern wir, dass sich die Szenen von „The Green Border“ in unserer Mitte wiederholen – nicht mit Stacheldraht im Wald, sondern mit sozialer Kälte und rechtlicher Ausgrenzung? Und wie können wir, hier vor Ort im Landkreis, praktische Verantwortung übernehmen, eine wirklich humane Aufnahme gestalten und der Spaltung etwas entgegensetzen?

Kommt vorbei, bringt Freund:innen mit und **lasst uns** über die Situation an der EU-Außengrenze und hier vor Ort **sprechen**.

Wann: 05.02.2026, 19:00 Uhr

Wo: Capitol, großer Saal

Eintritt: Kostenlos

Seebrücke Marburg & Die Linke Kreisfraktion Marburg-Biedenkopf